



J.B. METZLER

Michael Bongardt / Holger Burckhart /
John-Stewart Gordon / Jürgen Nielsen-Sikora (Hg.)

Hans Jonas-Handbuch

Leben – Werk – Wirkung

Unter Mitarbeit von Jens Ole Beckers und Michelle Buller

J. B. Metzler Verlag

Die Herausgeber

Prof. Dr. Michael Bongardt ist Professor für Anthropologie, Kultur- und Sozialphilosophie am Philosophischen Seminar der Universität Siegen und einer der Hauptherausgeber der Kritischen Gesamtausgabe der Werke von Hans Jonas.

Prof. Dr. Holger Burckhart ist seit 2009 Rektor der Universität Siegen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Praktischen Philosophie. Er ist Begründer des Hans Jonas-Instituts der Universität Siegen und Mitherausgeber der Kritischen Gesamtausgabe.

Prof. Dr. John-Stewart Gordon ist seit 2015 Professor für Philosophie sowie seit 2016 Leiter des Forschungsclusters für Angewandte Ethik an der Vytautas Magnus Universität, seit 2018 Chief Researcher an der Fakultät für Rechtswissenschaften an der Vytautas Magnus Universität, sowie von 2017–2021 Projektleiter des EU-Projektes »Integration Study on Future Law, Ethics, and Smart Technologies«.

Prof. Dr. Jürgen Nielsen-Sikora ist seit 2018 außerplanmäßiger Professor für Bildungsphilosophie an der Fakultät II der Universität Siegen sowie Vorstandsmitglied des Hans Jonas-Zentrums Siegen.

Die Internationale Hans Jonas-Konferenz und die Erstellung des daraus erwachsenen Handbuchs wurden gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



**HANS JONAS
ZENTRUM
SIEGEN**

ISBN 978-3-476-05722-8

ISBN 978-3-476-05723-5 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-476-05723-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

J. B. Metzler

© Springer-Verlag GmbH Deutschland,

ein Teil von Springer Nature, 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlagabbildung: Permission given from the estate of Hans and Eleanore Jonas

J. B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist:
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Inhalt

Vorwort VI

I Leben

- 1 Intellektuelle Biographie
Jürgen Nielsen-Sikora 3

II Kontexte

- 2 Marburger Umfeld Saskia Wendel 19
3 Kant/Neukantianismus Robinson dos Santos,
Michael Bongardt und Jürgen Nielsen-Sikora 24
4 Heidegger Ralf Elm 28
5 Bloch Rainer E. Zimmermann 35
6 Frankfurter Schule Eva Buddeberg 40
7 Antike Philosophie Emidio Spinelli 44
8 Jüdische Philosophie Avishag Zafrani 49
9 Phänomenologie Jens Peter Brune 54
10 Naturphilosophie Francesca Micheline 59
11 Naturwissenschaft Kristian Köchy 64
12 Technikphilosophie Jan C. Schmidt 69

III Texte

A Hauptwerke

- 13 Augustin und das paulinische Freiheitsproblem
(1930) Udo Lenzig 77
14 Gnosis und spätantiker Geist I: Die mythologische
Gnosis (1934) Rainer Kampling 83
15 Gnosis und spätantiker Geist II. Von der
Mythologie zur mystischen Philosophie (1954)
Elad Lapidot 88
16 Gnosis. Die Botschaft des fremden Gottes (1958)
Jonathan Cahana-Blum 96
17 Zwischen Nichts und Ewigkeit. Drei Aufsätze
zur Lehre vom Menschen (1963)
Nathalie Frogneux 104

- 18 Organismus und Freiheit (1973)
Horst Gronke 109
19 Philosophical Essays. From Ancient Creed
to Technological Man (1974)
Jürgen Nielsen-Sikora 117
20 Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik
für die technologische Zivilisation (1979)
Angela Michelis 119
21 Das Prinzip Verantwortung: Diskursethische
Weiterführung Dietrich Böhler 127
22 Das Prinzip Verantwortung: Eine anthropozen-
trische Ethik? Reinhold Schwenzler 135
23 Das Prinzip Verantwortung: Systemverant-
wortung Hans Lenk 139
24 Technik, Medizin und Ethik. Zur Praxis
des Prinzips Verantwortung (1985)
Jens Kurreck 145
25 Philosophische Untersuchungen und
metaphysische Vermutungen (1992)
Michael Hackl 153

B Ausgewählte Aufsätze

- 26 Die Idee der Zerstreuung und Wiedersammlung
bei den Propheten (1922) Petr Frantik 160
27 Das jüdische Schulwesen in Palästina (1923)
Petr Frantik 164
28 Unsere Teilnahme an diesem Kriege. Ein Wort
an jüdische Männer (1939)
Jan Schenkenberger 167
29 Gnosis, Existentialismus und Nihilismus (1960)
Fabio Fossa 170
30 Husserl und Heidegger (1963)
Ian Alexander Moore 172
31 Heidegger und die Theologie (1964)
Stefano Bancalari 176
32 Im Kampf um die Möglichkeit des Glaubens
(1977) Michael Bongardt 180
33 Techniken des Todesaufschubs und das Recht zu
sterben (1984) Paolo Becchi 183

VI Inhalt

- 34 Der Gottesbegriff nach Auschwitz. Eine jüdische Stimme (1984)
Francisco Quesada Rodríguez 187
- 35 Wissenschaft als persönliches Erlebnis (1987) Sebastian A. Höpfl 191
- 36 Erkenntnis und Verantwortung. Gespräch mit Ingo Hermann (1991/1980)
Bernadette Herrmann 194
- 37 Vergangenheit und Wahrheit. Ein später Nachtrag zu den sogenannten Gottesbeweisen (1991) Roman Seidel 197
- 38 Philosophie. Rückschau und Vorschau am Ende des Jahrhunderts (1993) Ralf Seidel 201

IV Briefwechsel

- 39 Rudolf Bultmann Andreas Großmann 207
- 40 Hannah Arendt Frauke A. Kurbacher und Astrid Hähnlein 210
- 41 Günther Anders Ginger Isabelle Kokorin 217
- 42 Gershom Scholem Christiane Auras 222
- 43 Private Briefe Jürgen Nielsen-Sikora 228

V Rezeptionsgeschichte

- 44 Deutschland Karl Günter Arnold 235
- 45 Italien Paolo Becchi, Roberto Franzini Tibaldeo und Fabio Fossa 243
- 46 Frankreich Éric Pommier 251
- 47 Frankophoner Sprachraum außerhalb Frankreichs Nathalie Frogneux 259
- 48 Polen Piotr Rosół 266
- 49 USA Theresa Morris 273

- 50 Japan Hiroshi Abe 280
- 51 Brasilien Oswaldo Giacoia Junior 284

VI Begriffe

- 52 (Bio-)Medizin Rosangela Barcaro 293
- 53 Bild Roberto Franzini Tibaldeo 295
- 54 Evolution Jelson R. Oliveira 298
- 55 Ehrfurcht/Demut
Chris Doude van Troostwijk 301
- 56 Freiheit Michelle Bobsin Duarte 304
- 57 Gott/Religion Michael Bongardt 306
- 58 Heuristik der Furcht Valentin Pluder 309
- 59 Judentum Irene Kajon 312
- 60 Krieg/Frieden Raphael Döhn 315
- 61 Monismus Lawrence Vogel 317
- 62 Mythos/Entmythologisierung
Michael Bongardt 321
- 63 Nachhaltigkeit Thomas Rusche 324
- 64 Natur Christian Illies 327
- 65 Ontologie/Metaphysik Hiroshi Abe 330
- 66 Sein/Sollen Reinhold Schwenzer 333
- 67 Tod/Sterblichkeit Michael Bongardt 335
- 68 Utopie Roberto Franzini Tibaldeo 338
- 69 Wahrnehmung Gianluca Garelli 342

Anhang

- Zeittafel 347
- Autorinnen und Autoren 348
- Siglen-Verzeichnis/Bibliographie 351
- Personenregister 354

Vorwort

Das vorliegende Handbuch ist das erste seiner Art über den international bekannten deutsch-jüdischen Philosophen Hans Jonas (1903–1993). Obwohl Hans Jonas spätestens seit seinem ethischen Hauptwerk *Das Prinzip Verantwortung* (1979) auch einer breiten internationalen Öffentlichkeit wohlbekannt ist, fiel sein akademischer Einfluss – auch wenn Jonas wichtige Impulse in vielen Bereichen der Philosophie insbesondere mit Blick auf die Umwelt- und Technikethik gesetzt hat – bis jetzt insgesamt eher gering aus. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass sich dies in den letzten Jahren substantiell geändert hat. Immer mehr zeitgenössische Philosophen arbeiten über Hans Jonas und nutzen seine tiefgreifenden Überlegungen, um neue Denkanstöße zu aktuellen philosophischen und ethischen Fragen zu geben.

In diesem Zusammenhang ist im Jahr 2017 das Hans Jonas-Zentrum, das lange Zeit von Dietrich Böhler an der Freien Universität Berlin geleitet wurde, samt seiner umfassenden Bibliothek an die Universität Siegen gezogen. Dort bildet es seither mit dem in Siegen ansässigen Hans Jonas-Institut die zentrale akademische Anlaufstelle für die kritische Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk von Hans Jonas in Deutschland. Das allgemeine Ziel war es, der deutschsprachigen Hans Jonas-Forschung durch den akademischen Zusammenschluss beider Institute neue Impulse zu verleihen, um den internationalen Anschluss zu halten und weiter auszubauen. Wir möchten, dass Hans Jonas nicht nur im Ausland, wo er lebendig diskutiert wird, sondern auch hierzulande eine neue philosophische Beachtung findet. Wir sind davon überzeugt, dass seine Ideen nach wie vor nicht nur bedeutend, sondern auch hochaktuell sind, wie man z. B. an den gegenwärtigen Diskussionen zum Klimawandel und über die Coronapandemie deutlich erkennen kann.

Den Zusammenschluss der beiden Forschungsstellen haben wir zum Anlass genommen, um im Jahr 2018 eine große, internationale Konferenz zu veranstalten, zu der viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus etlichen Teilen der Welt (z. B. Japan, Brasilien, Norwegen, Italien und Frankreich) nach

Siegen kamen, um gemeinsam mit uns das Werk von Hans Jonas kritisch zu reflektieren und ausgiebig zu diskutieren. Die Konferenz zu Hans Jonas war ein echtes Novum, da hier die verschiedensten Aspekte seines intellektuellen und philosophischen Schaffens länderübergreifend wissenschaftlich aufgearbeitet werden konnten. Das vorliegende Handbuch ist ein wesentliches Ergebnis dieser akademisch fruchtbaren Auseinandersetzung, zu dem über 50 Jonas-Forscher aus Europa, Asien und Amerika beigetragen haben.

Das Handbuch umfasst insgesamt sieben Teile. Während der erste Teil ausführlich in das intellektuelle Leben von Hans Jonas einführt, geht der zweite Teil auf unterschiedliche akademische und philosophiehistorische Kontexte wie etwa sein Verhältnis zu Martin Heidegger, das Marburger Umfeld, die Jüdische Philosophie oder die Technikphilosophie von Hans Jonas ein.

Die Kapitel im dritten Teil stellen zum einen kritisch die Hauptwerke von Jonas vor und diskutieren zum anderen ausgewählte wichtige Aufsätze. Unter den Schriften von Jonas darf *Das Prinzip Verantwortung* zweifellos als sein meistbeachtetes Buch gelten. Um seiner besonderen Bedeutung gerecht zu werden, wird es zunächst in einem Kapitel ausführlich dargestellt (s. Kap. 19). Diesem folgen noch drei weitere Kapitel, die sich mit Jonas' Forderung nach einer Zukunftsethik kritisch und weiterführend auseinandersetzen (s. Kap. 20–22). Der vierte Teil befasst sich mit den wichtigsten Briefpartnerschaften, darunter die mit Rudolf Bultmann und Hannah Arendt, während der fünfte Teil die Rezeption von Jonas in unterschiedlichen Ländern in den Blick nimmt. Die Kapitel im sechsten Teil gehen auf Begriffe wie Gnosis, Heuristik der Furcht, Ontologie oder Utopie ein und diskutieren diese vor dem Hintergrund des gesamten Jonas'schen Cœuvres. Den Abschluss bildet der Anhang, der eine Zeittafel, das Verzeichnis der Autorinnen und Autoren, das Siglen-Verzeichnis mit den entsprechenden Publikationen sowie ein Namenregister bereithält.

Grundsätzlich bleibt zu konstatieren, dass einzelne thematische Überschneidungen bewusst gewollt sind

und das Mosaik von Jonas' Thesen und Denkwegen deutlich widerspiegeln. Jonas beleuchtet die unterschiedlichen Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven kritisch und bringt diese in einem überaus fruchtbaren philosophischen Diskurs zusammen. Querverweise wurden insgesamt sparsam eingesetzt und nur dort angeführt, wo Stellen unmittelbar mit Parallelstellen in Kontakt treten.

Die Internationalität der Autorinnen und Autoren eröffnet darüber hinaus unterschiedliche Perspektiven auf den Denker Hans Jonas. Deutlich erkennbar sind die heterogenen Schreibstile und dahinterstehenden Wissenschaftskulturen. Für die Redaktion des Handbuchs war diese Vielfalt eine nicht unerhebliche Herausforderung. Dabei stellte sich heraus, dass eine vollkommene formale Vereinheitlichung aller Beiträge weder möglich noch wünschenswert gewesen wäre. Sie hätte die anregende Pluralität der Perspektiven in Uniformität erstarren lassen. Eine weitere Diversität sei ausdrücklich hervorgehoben: Das Handbuch enthält Beiträge von Forscherinnen und Forschern, die sich seit Jahrzehnten intensiv mit Jonas auseinandersetzen, manche von ihnen kannten ihn persönlich. Zu Wort kommen aber auch junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, für die Jonas nicht mehr Zeitgenosse, sondern Teil der Philosophiegeschichte ist. Auch deren Blick eröffnet neue Perspektiven.

Bewusst haben wir die Entscheidung getroffen, ein deutschsprachiges Handbuch zu publizieren. So wurden alle fremdsprachigen Beiträge ins Deutsche übersetzt. Aus dem Werk von Jonas wird nach den maßgeblichen deutschen Fassungen, v. a. aus der noch nicht abgeschlossenen Kritischen Gesamtausgabe (KGA) zitiert. Texte von Jonas, die nicht in einer deutschsprachigen Fassung vorliegen, werden in der Regel nach der maßgeblichen englischen Publikation zitiert. Zitate aus der reichen Sekundärliteratur zu Jonas wurden ins Deutsche übersetzt, wenn nicht wichtige Gründe dagegensprachen. Wir hoffen, der deutschsprachigen Publikation des Handbuchs eine englischsprachige Version folgen lassen zu können.

Auf die Werke von Hans Jonas wird grundsätzlich durch Kürzel verwiesen, die das Siglen-Verzeichnis am Ende des Handbuchs im Einzelnen auflöst. Die Literaturverzeichnisse am Ende jedes Kapitels benennen nicht nur die im Text erwähnte Sekundärliteratur, sondern häufig auch Publikationen, die zur Vertiefung des jeweiligen Themas hilfreich sind. Verweise auf sogenannte klassische Autoren (wie Platon, Aristoteles, Kant) erfolgen im Text mit den gebräuchlichen Werkkürzeln und Paginierungen, ohne gesonderte

Nennung im Literaturverzeichnis. Die Archivalien des Nachlasses von Hans Jonas in der Universität Konstanz führen die Sigle »HJ« mit entsprechender Nummerierung mit sich. Wir nutzen die erweiterte Sigle »HJN« (Hans Jonas Nachlass) mit der vom Archiv vergebenen Ziffernfolge.

Verzichtet haben wir auf ein chronologisches Verzeichnis der Werke von Jonas. Viele seiner Texte hat Jonas in immer wieder neuen Zusammenstellungen mehrfach veröffentlicht, auch in seine Hauptwerke integriert. Davon gibt das Siglen-Verzeichnis, das die nötigen bibliographischen Angaben enthält, ein bededtes Zeugnis. Für die oft langen und verzweigten Wege, die Texte im Lebenswerk von Jonas zurücklegten, sei auf die »editorischen Hinweise« in den Bänden der KGA verwiesen.

Zudem möchten wir darauf verweisen, dass das Namenregister nicht sämtliche im Handbuch genannten Namen enthält. Wir haben beispielsweise auf die Nennung der Handbuch-Autoren komplett verzichtet. Mehr oder minder wurden nur als »klassisch« zu nennende Autoren aufgenommen, die immer wieder im Text auftauchen. Auf die Nennung von Hans Jonas selbst haben wir verständlicherweise verzichtet. Ziel war es, das Register nicht ausufern zu lassen und nur die für Jonas' Denken entscheidenden Autoren aufzulisten.

Last, not least: Unser besonderer Dank gilt nicht nur den einzelnen Autorinnen und Autoren, ohne die dieses Handbuch nicht möglich gewesen wäre, sondern insbesondere auch Michelle Buller und Jens Ole Beckers, die uns bei der Recherche, der Suche nach Zitatstellen und den Formalien unermessliche Hilfe geleistet haben. Nadine Heuckmann hat ebenfalls ganz wesentlich zum Gelingen der Konferenz und des Handbuchs beigetragen; Lars Henk, Jonas Jebens und Nicola Jungsberger haben Teile der fremdsprachigen Artikel ins Deutsche übertragen. Dr. Ingeborg Szöllösi danken wir für ihre bewährte und akribische Schlusskorrektur.

Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Beim Verlag J. B. Metzler bedanken wir uns für die Herausgabe des Handbuchs sowie insbesondere bei Franziska Remeika (J. B. Metzler) für die hervorragende Betreuung. Ohne das große Engagement aller Beteiligten wäre das Handbuch nicht das, was es ist. Wir hoffen, mit diesem Handbuch eine echte Lücke in der Hans Jonas-Forschung schließen zu können.

Die Herausgeber, Siegen und Kaunas im August 2020